

*In Lystra war ein Mann, der von Geburt an gelähmt war; er saß ohne Kraft in den Füßen da und hatte nie gehen können. Er hörte der Predigt des Paulus zu. Dieser blickte ihm fest ins Auge; und da er sah, dass der Mann darauf vertraute, gerettet zu werden, rief er laut: Steh auf! Stell dich aufrecht auf deine Füße! Da sprang der Mann auf und ging umher.*

*Als die Menge sah, was Paulus getan hatte, fing sie an zu schreien und rief auf lykaonisch: Die Götter sind in Menschengestalt zu uns herabgestiegen. Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er der Wortführer war. Der Priester des „Zeus vor der Stadt“ brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte zusammen mit der Volksmenge ein Opfer darbringen.*

*Als die Apostel Barnabas und Paulus davon hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen unter das Volk und riefen: Männer, was tut ihr? Auch wir sind nur Menschen, von gleicher Art wie ihr; wir bringen euch das Evangelium, damit ihr euch von diesen nichtigen Götzen zu dem lebendigen Gott bekehrt, der den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen hat und alles, was dazugehört. Er ließ in den vergangenen Zeiten alle Völker ihre Wege gehen. Und doch hat er sich nicht unbezeugt gelassen: Er tat Gutes, gab euch vom Himmel her Regen und fruchtbare Zeiten; mit Nahrung und mit Freude erfüllte er euer Herz.*

*Mit diesen Worten konnten sie die Volksmenge mit Mühe davon abbringen, ihnen zu opfern. Von Antiochia und Ikonion aber kamen Juden und überredeten die Volksmenge. Und sie steinigten den Paulus und schleiften ihn zur Stadt hinaus, in der Meinung, er sei tot.*

*Apostelgeschichte 14, 8-19 (Einheitsübersetzung)*

Zeitenwende! Wie oft ist uns in den vergangenen Wochen dieses Wort begegnet. Die Welt wandelt sich und der einzelne Mensch muss zusehen, dass er sich in der neuen Welt noch zurechtfindet.

Paulus und Barnabas versuchen Zeugen einer solchen Zeitenwende zu sein. Und sie bringen eine Botschaft vom lebendigen Gott, die durchaus den Anspruch hat, die Welt der Hörenden komplett auf den Kopf zu stellen. Und genau das geschieht für den Gelähmten.

Für Paulus und Barnabas jedoch wird die Situation zu einer Probe. Die Heilung des Gelähmten hätte den Menschen in Lystra die Augen für Gottes Wirken in der Welt öffnen sollen, aber das ist wohl gründlich schief gegangen. Stattdessen müssen Paulus und Barnabas sich dagegen verwehren, selbst „vergöttlicht“ zu werden. In der Predigt des Paulus geht es sodann nicht um die frohe Botschaft von der Auferstehung Christi. Vielmehr versucht er die Zuhörenden mit Bildern aus der Natur zu lehren, die sie schon kennen. Sonderlich viel gebracht hat das allerdings nicht, denn im weiteren Verlauf des Textes schlägt die Stimmung massiv um und Paulus wird gesteinigt und aus der Stadt geschleift.

Er ist bereit, für die Botschaft von der Zeitenwende sein Leben einzusetzen und für seine Überzeugungen einzustehen. Die Apostel setzen also alles daran, die Zeitenwende mitzugestalten. An welchen Punkten habe ich in der aktuellen Zeitenwende die Möglichkeit mitzugestalten?